

Die Persönlichkeitserfassung in den Straf-, Verwahrungs- und Erziehungsanstalten : XII. Kurs für die Berufsbildung der Angestellten von Straf-, Verwahrungs- und Erziehungsanstalten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des
établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **24 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XII. Kurs für die Berufsbildung der Angestellten von Straf-, Verwahrungs- und Erziehungsanstalten

Am 15., 16. und 17. Januar 1953 besammelten sich über 100 Teilnehmer im historischen «Hof» zu Wil, um am Berufsbildungskurs des Schweiz. Vereins für Straf-, Gefängniswesen und Schutz-aufsicht sich über Fragen der *Persönlichkeitserfassung der Anstaltsinsassen* auszusprechen. Der Präsident der Berufsbildungskommission, *Regierungsrat Seematter*, Bern, wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Wichtigkeit des zu behandelnden Themas hin — 8 Referenten waren dafür aufgebeten worden — und unterstrich vor allem die Tatsache, dass die unablässige Weiterbildung des Anstaltspersonals von entscheidender Bedeutung für die Lösung der den verschiedenen Anstalten gestellten Aufgaben ist. *Regierungsrat Eggenberger*, Chef des st. gallischen Polizeidepartementes, gab in einem begeisternden Votum seine positive Einstellung zum Erziehungs-Strafvollzug bekannt und wies jegliche Kompromisslösung von der Hand, in dem Sinne, dass die Anstalten nicht als Renditenbetriebe des Staates gedacht seien, sondern im Dienste der zahlreichen Erziehungsprobleme stehen sollten. Diese Worte trugen so recht dazu bei, die Aufnahmebereitschaft der Teilnehmer aufs weiteste zu spannen, und es war auffallend, wie trotz der starken Belastung bis zum Schluss des Kurses ein waches Interesse herrschte und bei allen Teilnehmern spontan die Befriedigung über das Gehörte zum Ausdruck kam. Im Mittelpunkt aller Referate standen die Ausführungen von *Prof. Dr. Moor*, Zürich, Ausführungen, die von tiefstem Wissen über die Problematik der Erziehung erfüllt waren. *Direktor Gerber*, der vorzüglich die Leitung des Kurses innehatte, sprach allen aus dem Herzen, wenn er die Lehrstunde *Prof. Moors* als einen besonderen Höhepunkt bezeichnete. (Bei dieser Gelegenheit sei *Direktor Gerber* zum sechzigsten Geburtstag [26. Febr.] im Namen des VSA herzlich gratuliert. Red.)

Der Wert des Wiler Kurses schien uns aber gerade darin zu liegen, dass das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet wurde, dass die Prak-

tiker Gelegenheit bekamen, das zu sagen, was sie täglich in ihrer Berufsarbeit erleben. Direktoren, Adjunkte, Aufseher, alle hatten Wertvolles aufzuzeigen. Erfreulich war auch die Feststellung, dass von einem modernen Strafvollzug als Einzelfall nicht mehr gesprochen werden kann, sondern dass er sich, wie es auch das Gesetz fordert, durchgesetzt hat. Als Einzelfälle müssen heute jene Anstalten bezeichnet werden, die sich von alten, überlebten Vorstellungen nicht mehr zu lösen vermögen; glücklicherweise eine bescheidene Zahl.

Die Arbeit wurde durch zwei Ereignisse unterbrochen, die wohl Entspannung brachten, aber gleichzeitig eine wertvolle Bereicherung bedeuteten. Die neugebaute *Arbeitsanstalt Bitzi-Mosnang* wurde besucht, und mancher hätte sich gerne eine so schön und zweckmässig gebaute Anstalt als Tätigkeitsfeld gewünscht. Zu besonderem Nachdenken zwang der eines Abends gezeigte französische Film «*Nous sommes tous des assassins*». Wie oft wird das sture Beiseitestehen der Oeffentlichkeit schmerzvoll empfunden, dieser Mitmenschen, die in der Freiheit jene Ausgestossenen verdammen und gar oft ihre Pflichten der Nächstenliebe auf die Befriedigung egoistischer Bedürfnisse beschränken, statt in eigenem Interesse mitzudenken und mitzuhelfen zur Prophylaxe des Verbrechens und zur Verminderung der Kriminalität.

Der Personalbildungskurs in Wil bedeutet einen Markstein in der Geschichte der Bestrebungen des Schweiz. Vereins für Straf-, Gefängniswesen und Schutz-aufsicht; dazu dass er noch für lange Zeit seine positiven Auswirkungen zeigen kann, wird die in diesem Heft erfolgende Veröffentlichung der vom 15. bis 17. Januar gehaltenen Vorträge und Referate mithelfen. Ga.

*

Weitere Exemplare dieses Heftes können, solange der beschränkte Vorrat reicht, bei der Buchdruckerei Stutz in Wädenswil für 2 Franken bezogen werden.